

Tipps, Hinweise und Vorgaben zur Gestaltung und Erstellung wissenschaftlicher (Abschluss-)Arbeiten

in der sonderpädagogischen Fachrichtung
Pädagogik bei Geistiger Behinderung

Julius-Maximilians-

**UNIVERSITÄT
WÜRZBURG**



3. Auflage

Herausgegeben von:
Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung, Universität Würzburg

Redaktion: M. Ullrich
Satz/Layout: M. Ullrich
Titelbild: Vašek, Jan (pixabay License)

Stand: Wintersemester 2023

Liebe Studierende der Pädagogik bei Geistiger Behinderung,

Sie haben die dritte überarbeitete Auflage unseres Readers/Leitfadens zum wissenschaftlichen Arbeiten an unserem Lehrstuhl vorliegen. Er soll Ihnen Orientierung beim Anfertigen von wissenschaftlichen Arbeiten im Rahmen Ihres Studiums der Pädagogik bei Geistiger Behinderung ermöglichen:





- Sie können sich darin zunächst über ganz allgemeine Regeln zum wissenschaftlichen Arbeiten und Zitieren informieren.
- Ferner geben wir Ihnen Tipps und Vorgaben für das Layout von wissenschaftlichen Arbeiten.
- Am Ende dieses Readers werden Besonderheiten bei Abschlussarbeiten behandelt.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

- an anderen Lehrstühlen können abweichende Regeln gelten!
- die verwendeten Beispiele sind als solche zu verstehen. Eine detailliertere Übersicht über Spezialfälle ermöglicht Ihnen folgende Quelle:
Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs)(2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung*. Unter Mitarbeit von J. Pfetsch. 5. Aufl. Göttingen: Hogrefe

Zur besseren Orientierung in diesem Reader finden Sie auf der letzten Seite ein Sach- und Stichwortverzeichnis mit Seitenverweisen.

Folgende Symbole werden Ihnen in diesem Reader begegnen:

-  Hierzu finden Sie an der angegebenen Stelle weitere/weiterführende Informationen
-  Informationen
-  Hier sollten Sie genau hinsehen!
-  Dieses Element ist mit einem Link versehen

Viel Erfolg beim Erstellen Ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeiten und eine gute Orientierung durch diesen Leitfaden wünscht Ihnen, Ihr

Team des Lehrstuhls für Pädagogik bei Geistiger Behinderung an der Universität Würzburg

Würzburg, 10.02.2023

Inhaltsverzeichnis

1	Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen des universitären Studiums	3
1.1	Was ist sauberes wissenschaftliches Arbeiten?	3
1.2	Nach welcher „Zitiermethode“ soll ich arbeiten?	3
1.3	Quellen im Text korrekt ausweisen	4
1.4	Zitate ordnungsgemäß wiedergeben und layouten	6
1.5	Quellen im Literaturverzeichnis angeben	6
1.6	Gendern in wissenschaftlichen Arbeiten an unserem Lehrstuhl	10
2	Layout und häufige Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit	11
2.1	Covergestaltung und Deckblatt	11
2.2	Seiten richtig einrichten	11
2.2	Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit	12
2.4	Verzeichnisse	13
2.8	Versicherung zur Leistungserbringung	14
3	Besonderheiten bei Abschlussarbeiten	15
3.1	BA- & Masterthesis	15
3.2	Zulassungsarbeit (schriftliche Hausarbeit gem. §29 LPO I)	16
	Literaturverzeichnis & -empfehlungen	17
	Sachregister & Stichwortverzeichnis	18

I. Wissenschaftliches Arbeiten im Rahmen des universitären Studiums

Mit der Wahl Ihres Studienganges haben Sie sich für ein wissenschaftliches Studium entschieden. Ein Ziel eines solchen Universitätsstudiums ist es, Sie zu wissenschaftlichem Arbeiten und Denken zu befähigen. Anders als bei einer Diskussion am WG-Küchentisch, geht es im wissenschaftlichen Diskurs darum, Aussagen, Schlüsse oder Behauptungen stichhaltig und dem „Gegenüber“ nachprüfbar darzulegen. Im Rahmen Ihres Universitätsstudiums wenden Sie daher Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in ganz verschiedenen Anwendungsgebieten an:

Referate Seminararbeiten Abschlussarbeiten Unterrichtsvorbereitungen Prüfungen

I.1 Was ist sauberes wissenschaftliches Arbeiten?

Wissenschaftliches Arbeiten ist nach Voss (2020, S. 32) durch folgende Ansprüche bestimmt:

Objektivität **Präzision** **Zuverlässigkeit** **Vollständigkeit**
Ehrlichkeit **Ethische Unbedenklichkeit**

Die Einhaltung dieser hohen Standards - quer durch alle Prozesse des Erkenntnisgewinns - verleihen Wissenschaft ihren hohen Überzeugungscharakter und letztendlich oft das sprichwörtliche *letzte Wort* in gesellschaftlichen Diskursen. Besonders augenscheinlich wird dies bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen. So haben sich zur Produktion von diesen Texten verschiedene Techniken (z. B. Zitationsstile) entwickelt, welche die Einhaltung der oben benannten Ansprüche sichern sollen - und das unabhängig davon, ob es sich um eine Literaturarbeit, Theoriearbeit, empirische Arbeit oder eine Praxisarbeit (ebd., S.25) handelt!



In diesem Reader geben wir Ihnen formale Hinweise, welche Sie zum Anfertigen von Prüfungsarbeiten berücksichtigen müssen. Methodische oder wissenschaftstheoretische Grundlagen werden hier nicht behandelt!

I.2 Nach welcher Zitiermethode soll ich arbeiten?

An unserem Lehrstuhl haben wir uns darauf verständigt, einheitlich die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) zu verfolgen. Diese sind die deutsche Übersetzung der international weit verbreiteten Regeln der APA. Letztere wiederum sind praktische Empfehlungen zur „Harvard-Zitierweise“.

Das bedeutet ganz konkret:

„Zitate werden im Fließtext nicht durch Fußnoten sondern durch Klammerverweise nachvollziehbar“ (Musterautor:in, 2022, S. 3)

Nachname Autor:in
keine Majuskelschrift
keine Kapitalchen!

Erscheinungsjahr der vorliegenden Auflage

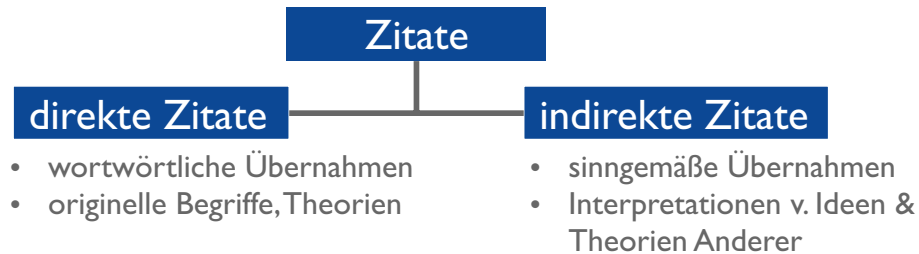
(Kobi, 2004, S. 33)

exakte Seitenangabe (S. XY)
bei mehreren Seiten (S. X-Y)

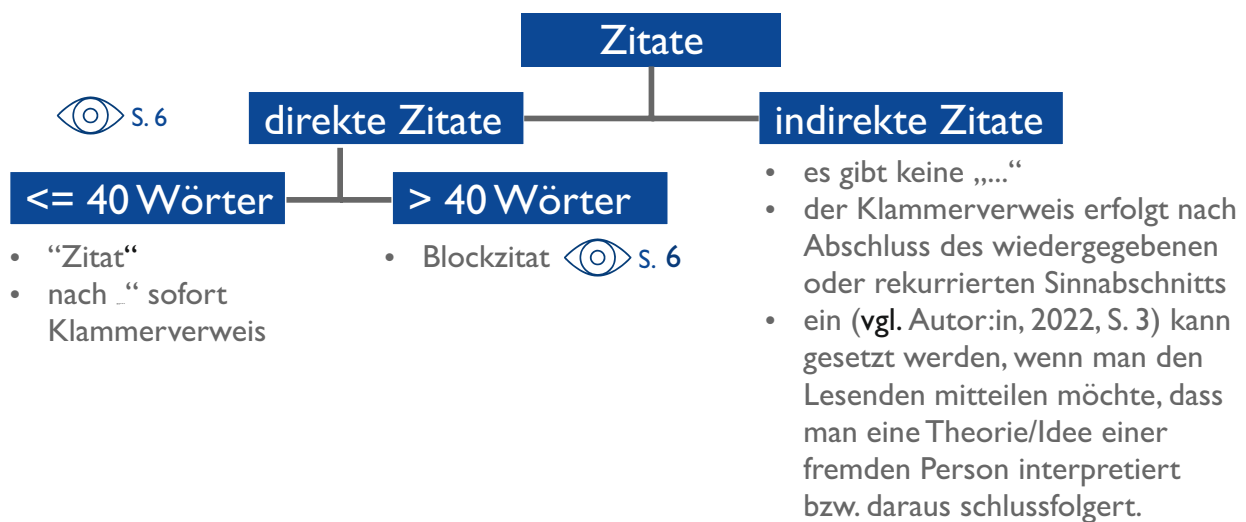
Am Ende der Arbeit kann der Leser oder die Leserin die Quellenangabe anhand des Literaturverzeichnisses eindeutig identifizieren und nachlesen oder nachprüfen.

I.3 Quellen im Text korrekt ausweisen

Alles was nicht von Ihnen selbst stammt oder belegt werden muss, müssen Sie ausweisen. Beim Zitieren unterscheidet man folgende Sachverhalte:



Je nachdem, um welchen Typ des Zitat es sich handelt, unterscheidet sich der Umgang im Fließtext;



(vgl. DGPs, 2019, S. 111-112)

Beim richtigen Anfertigen des Klammerverweises bei Zitaten müssen Sie sich gut mit der zitierten Quelle auseinander setzen und zwischen folgenden Fällen unterscheiden:

Werk von einer einzelnen Person:

Klammervermerk: (Kobi, 2004, S. 33)

Werk von zwei Personen

Klammervermerk: (Scholz & Stegkemper, 2022, S. 33)

Werk von mehr als 2 aber weniger als 6 Personen

beim ersten Klammervermerk:

(Geissler, Werner, Dworschak, Romanos & Ratz, 2021, S. 2)

ab der 6. Person dürfen alle Weiteren mit et al. abgekürzt werden!

bei einem Folgevermerk:

(Geissler et al, 2021, S. 4)

Besondere Autoren-/Urheberschaft (siehe DGPs, 2019, S. 106)

- Ämter, Ministerien, Verbände etc. können als „Urheber“ im Klammerverweis auftauchen:
(Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 2021, S. 9)
(DGPs, 2019, S. 106)
- unbekannte Urheberschaft (wissenschaftlich eher untaugliche Quellen)
(Titel des Werkes, 2022, S. 5)
- Fundstellen in **geltenden** Gesetze (Keiler & Bezemek, 2010, S. 9)
Exakte Angabe der Fundstelle inkl. juristischer Gliederungsebene nach folgendem Muster:
Textvermerk Art. 30a Abs. I BayEUG



geltende Gesetze müssen nicht ins Literaturverzeichnis aufgenommen werden, es genügt der Textvermerk



nicht mehr gültige, überholte Gesetze müssen mit Angabe zur genauen „Fundstelle“ sowie Gültigkeit im Literaturverzeichnis angegeben werden.

Sekundärzitat (wenn Sie die Aussage einer Person gemäß einer anderen wiedergeben)

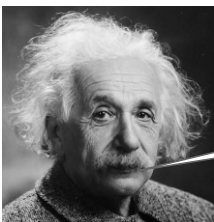


Foto: gemeinfrei

Two things are infinite: the universe and human stupidity.

Einstein once told me: „Two things are infinite: the universe and human stupidity, and I am not yet completely sure about the universe.“

(Fritz Perls)

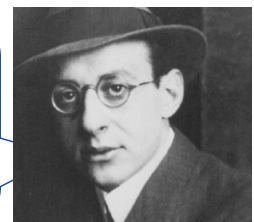


Foto: gemeinfrei

„Two things are infinite: the universe and human stupidity, and I am not yet completely sure about the universe.“ (Einstein, 1940 zit.n. Perls, 1972, S. 52)



Urheber, wie er vom Distributor wiedergegeben wird (= zitiert nach)



Da Verzerrungen nicht ausgeschlossen werden können (siehe Fritz Perls über Einstein) gilt es, Sekundärzitate nur sehr sparsam einzusetzen (DGPs, 2019, S. 110)!



Im Literaturverzeichnis darf nur der Distributor (also hier Perls) angegeben werden, da die Originalquelle ja nicht gelesen, bearbeitet und verwendet wurde (DGPs, 2019, S. 109).

Damit Sie nicht ständig den Text durch lange Klammervermerke durchbrechen müssen, ist es gestattet, beim nachfolgenden Verweis auf dieselbe Quelle mit (ebd.) für „ebenda“ zu arbeiten! Ebenda dürfen Sie nicht verwenden, wenn Sie zwischenzeitlich wieder auf eine andere Quelle verwiesen haben.

Laut DGPs von 2019 müssen alle im Fließtext gegebenen Angaben nicht in den Klammervermerk (S. 104).

1.4 Zitate ordnungsgemäß wiedergeben und layouten

Auf Grund der wissenschaftlichen Exaktheit dürfen Sie an einem Zitat **keinerlei** Änderungen vornehmen. Ein Ausdruck muss mitsamt der Rechtschreibfehler so übernommen werden, wie Sie diesen in der Quelle gefunden haben (DGPs, 2019, S. 112). Einige wenige Anpassungen/Hinweise sind jedoch erlaubt (DGPs, 2019, S. 112-114):

(sic)	Hinweis an Leser:innen, dass der Fehler aus dem Original stammt
g.../G...	den ersten Buchstaben eines Zitates dürfen Sie in der Schreibung anpassen
...	Auslassung in einem zitierten Satz
... .	es wurden mehr als ein ganzer Satz ausgelassen (... + .)
[Zusatz]	eigene Erläuterungen und Hinzufügungen sind in eckige Klammern zu setzen
wichtige	wollen Sie etwas hervorheben, so können Sie den Teil des Zitates kursivieren. Es folgt die Ergänzung (nicht kursiv!): [Hervorhebung v.Verf.]

Modernes wissenschaftliches Arbeiten kann auch fremdsprachige Veröffentlichungen beinhalten. Englischsprachige Zitate müssen nicht übersetzt werden (ebd., S. 114). Übersetzen Sie ein Zitat, so ist mit Fußnoten zu arbeiten. Am Ende der Übersetzung in den Fußnoten muss angegeben werden, von wem die Übersetzung stammt.

z.B.: *Übers. v.Verf.* oder *Übers. v.E. Musterfrau*

Beim Layout von direkten Zitaten (👁 S. 4) in Ihrer Arbeit müssen wir wieder zwischen kürzeren Zitaten und Blockzitaten unterscheiden:

Kürzere Zitate:

Bei einem kürzeren wörtlichen Zitat folgt der Klammervermerk „unmittelbar nach den das Zitat abschließenden Anführungszeichen“ (DGPs, 2019, S. 113).

Das Satzzeichen kommt **nach** der Klammer!

Blockzitate:

1,3 cm Blockzitate sind wörtliche Zitate von 40 Wörtern oder mehr; sie werden als eigener Absatz ohne Anführungszeichen angeführt. Ein Blockzitat beginnt stets in einer neuen Zeile, wird zur Gänze (also jede Zeile) 1,3 cm oder fünf Leerschritte eingerückt und mit zweizeiligem Abstand geschrieben. Absätze innerhalb eines Blockzitates werden vom neuen Rand des Blockzitates eingerückt. (DGPs, 2019, S. 111)

Keine „...“!

Das Satzzeichen kommt **vor** der Klammer!

1.5 Quellen im Literaturverzeichnis angeben

Korrekt überprüfbar werden Ihre Klammervermerke erst durch die Zuordnung im Literaturverzeichnis. Ein Literaturverzeichnis weist folgende Merkmale auf:




- alle Quellen, welche Sie verwenden, müssen dort genannt werden
- es dürfen keine nicht verwendeten Quellen aufgeführt werden
- das Literaturverzeichnis wird alphabetisch sortiert
- ein Literaturverzeichnis benötigt **keine Blickfangpunkte**, wie Bulletpoints

Folgende Quellen müssen Sie voneinander unterscheiden können, da diese unterschiedlich angegeben werden müssen: **Monographie**; **Zeitschriftenaufsatz**; **Beitrag in einem Sammelwerk**

Monographie Werk eines oder mehrere Autor:innen, welches kein Herausgeberwerk darstellt

Ratz, C. (2009). *Aktiv entdeckendes Lernen im Mathematikunterricht bei Schülern mit geistiger Behinderung. Eine qualitative Studie am Beispiel von mathematischen Denkspielen* (1. Aufl.). Oberhausen: Athena.

Scholz, M. & Stegkemper, J. M. (2022). *Unterstützte Kommunikation: Grundfragen und Strategien* (1. Aufl.). München: Ernst Reinhardt Verlag





-  der Titel (mit Untertitel) des Buches wird *kursiviert*
-  handelt es sich um die 1. Auflage, darf der Hinweis (1. Aufl.) entfallen!
-  Vornamen werden stets abgekürzt! (gilt auch für Zeitschrift und Sammelwerk)

Zeitschriftenaufsatz:

Ratz, C., Reuter, C., Schwab, J., Siegemund-Johannsen, S., Schenk, C., Ullrich, M. et al. (2020). Bildungsrealität in Zeiten geschlossener Schulgebäude. Befragungsergebnisse aus dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. *Spuren: Sonderpädagogik in Bayern*, 63 (2020), S. 4-13.

Ratz, C. & Lenhard, W. (2013). Reading skills among students with intellectual disabilities. *Research in Developmental Disabilities*, 34(5), 1740-1748. doi: 10.1016/j.ridd.2013.01.021




De Moll, F., Riefing, M. & Zenkel, S. (2014). „Bin ich wohl etwas naiv gewesen“ - Zur Rezeption empirischer Bildungsforschung in der Öffentlichkeit – Das Beispiel ELEMENT. *Zeitschrift für Pädagogik*, 60 (3), S. 368–389.

-  Der Titel der Zeitschrift wird *kursiviert*
-  soweit vorhanden Angaben zum Jahrgang, Band, Heftnummer
-  die Seitenzahlen stehen ganz am Ende
-  Verwendung von Punkten und Kommata beachten!

Beitrag in einem Sammelwerk






Reuter, C. (2019). Sport. In H. Schäfer (Hrsg.), *Handbuch Förderschwerpunkt geistige Entwicklung* (S. 556-563). Weinheim & Basel: Beltz.

Baumann, D. (2021). Kommunikative Kompetenzen. In D. Baumann, W. Dworschak, M. Kroschewski, C. Ratz, A. Selmayr & M. Wagner (Hrsg.), *Schülerschaft mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (SFGE II)* (S. 89-116). Bielefeld: Athena bei wbv.

-  Die Autorenschaft des Artikels muss angegeben werden. Es genügt nicht, nur das Herausgeberwerk allein zu nennen.
-  die Seitenzahlen stehen zwischen dem Titel des Herausgeberbandes und des darauf folgenden Punktes in Klammern
-  Verwendung von Punkten und Kommata genau beachten (siehe Bsp.)

Internetquellen

Ratz, C., Stegkemper, J. M. & Ullrich, M. (2021). *Anforderungen an eine inklusive Schulbildung* [Gekürzte Zweitveröffentlichung]. Verfügbar unter <https://www.bpb.de/lernen/projekte/inklusiv-politisch-bilden/337958/anforderungen-an-eine-inklusive-schulbildung> [23.02.2022].

-  bei Internetquellen müssen die Angaben zu Verfassenden, Titel etc. ebenso angegeben werden, wie bei anderen Quellen auch!
-  gelingt es nicht, diese Informationen zu eruieren, kann die Seriosität der Quelle angezweifelt werden.
-  Arbeiten mit Internetquellen setzt voraus, dass Sie sich Gedanken über die Seriosität der Quelle gemacht haben!
-  wenn Sie keine Arbeit über „politische Gruppen, Interessens- oder Betroffenenverbände“ schreiben, sind dort gefundene Angaben nicht als wissenschaftlich ausreichend anzusehen!
-  bei Abschlussarbeiten kann es sinnvoll sein, wichtige Internetquellen auszudrucken und in den Anhang zu geben, da sich die Verfügbarkeit von Internetquellen rapide ändert.


Weitere Hinweise und Tipps für die Anfertigung des Literaturverzeichnisses


- Gibt es mehrere Veröffentlichungen von ein und derselben Person in einem Jahr (ohne weitere Autor:innen zur Unterscheidung der Quellen), kann wie folgt vorgegangen werden:

im Literaturverzeichnis:
Ratz, C. (2022a). Titel ...
Ratz, C. (2022b). Titel ...

im Klammervermerk (im Text)
(Ratz, 2022a, S. XY)
(Ratz, 2022b, S. XY)



- Wie gehe ich mit Adelstiteln und Präpositionen um (DGPs, 2019, S. 116)?

Adelstitel:
Carl Friedrich von Weizsäcker

Weizsäcker, C. F. von (2022). ...

Präposition
Carin de Vries

de Vries, C. (2022). ...

- Wie ordne ich mehrere Veröffentlichungen von einer Person im Literaturverzeichnis richtig an?

Es gilt nach DGPs, 2019, S. 117:

-  Titel von der Person allein, vor Titeln mit Koautor:innen
-  Sortieren der Titel mit Koautor:innen nach alphabetischer Reihenfolge der zweiten Person!


- Wie gebe ich Körperschaften, Behörden etc richtig an?

Im Literaturverzeichnis werden Behörden und Körperschaften immer vollständig ausgeschrieben angeführt. Der erste Buchstabe der Behörde gibt die Stelle im Literaturverzeichnis an:

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2021). Fachprofil Mathematik im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. In Staatsinstitut für Unterrichtsqualität und Bildungsforschung München (Hrsg.), LehrplanPLUS. Online verfügbar unter: <https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/foerderschule/mathematik/foerderschwerpunkt/geistige-entwicklung> [23.02.2022]

- Wie gehe ich mit Autor:innen mit gleichem Nachnamen um (DGPs, 2019, S. 116)?
Haben Personen den gleichen Nachnamen, entscheidet das Initial des Vornamens über die Reihung im Literaturverzeichnis
- Wann darf ich bei vielen Autor:innen „et al.“ verwenden (DGPs, 2019, S. 119)?
Im Literaturverzeichnis darf „et al.“ nach dem/der 6. Autor:in eingesetzt werden.
- Was sind „Digital Object Identifiers“ (doi-Nummern)?
DOI/doi-Nummern sind eine Reaktion auf die Schnelllebigkeit des Internets. Über diese Nummern sind Artikel auch noch über lange Zeit identifizierbar. Verfügt eine Quelle über eine solche „Internethausnummer“, muss diese angegeben werden (vgl. DGPs, 2019, S. 120-121):

Weirauch, K., Schenk, C., Ratz, C. & Reuter, C. (2020). *Ein Kompendium von Methodenwerkzeugen für die Entwicklung inklusiv angelegter naturwissenschaftlicher Experimentier-Stationen. Lernwerkstatt online (2)* <https://doi.org/10.25972/OPUS-20766>

- Wie wird das Literaturverzeichnis richtig formatiert (DGPs, 2019, S. 123)?
 - das Literaturverzeichnis beginnt stets auf einer eigenen, neuen Seite
 - die Überschrift lautet: Literaturverzeichnis; nicht unterstrichen, nicht kursiv
 - zwischen den einzelnen Einträgen wird ein Zeilenabstand frei gelassen (zweizeilig)
 - „hängende Einzüge“ um 5-7 Leerzeichen können helfen, dass Verzeichnis übersichtlicher zu machen.
 - anders als der Fließtext wird das Literaturverzeichnis linksbündig  formatiert; nicht im Blocksatz!



Im Literaturverzeichnis werden alle Quellen erfasst und alphabetisch geordnet!
Ein Unterscheiden und Sortieren nach Zeitschriften, Büchern und Internetquellen ist falsch!

I.6 Gendern in wissenschaftlichen Arbeiten an unserem Lehrstuhl

Wissenschaftliches Arbeiten und ein sprachlich präziser und reflektierter Ausdruck hängen unmittelbar zusammen.

Für - oder gegen „das Gendern“ sowie einzelne Verfahrensweisen lassen sich aus wissenschaftlicher Sicht verschiedene Begründungen finden.

An unserem Lehrstuhl gibt es keine direkte Vorgabe für das Gendern in wissenschaftlichen Arbeiten.

Aber:

Da Sie ein Studienfach gewählt haben, welches sich mit besonders vulnerablen oder von Marginalisierung betroffenen Personen beschäftigt, möchten wir Sie zu unserer Prämisse ermuntern:

An unserem Lehrstuhl fällt die Wahl für/gegen Gendern oder einen explizierten Genderstil reflektiert und kann begründet werden!

Egal, ob Sie sich auf das „generische Maskulinum“ berufen, das „Gendersternchen“, den Unterstrich, Doppelpunkte oder anderweitige Differenzierungsformen wählen, Sie müssen Ihre Auswahl kurz erläutern und begründen.

Die Einleitung Ihrer Arbeit könnte hierfür ein passender Ort sein!



Zum Nachdenken:

Floskeln im Stil von „Der einfacheren Lesbarkeit wegen ...“ etc. sind kein Ausdruck sprachlicher Reflektiertheit sondern eher ein Zeugnis von Bequemlichkeit.

2. Layout und häufige Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit

2.1 Covergestaltung und Deckblatt

Eine wissenschaftliche Arbeit als Studienleistung erfordert folgende Pflichtangaben auf dem Deckblatt:

- Angaben zum Seminar (Semester, Titel, Modul, Dozierende)
- Titel der Arbeit
- Angaben zur verfassenden Person (Name, Mailadresse, Matrikelnummer)

Für Abschlussarbeiten gelten weitere Maßgaben  S. 14-15 !

Gerne dürfen Sie das Deckblatt frei gestalten, sofern Sie folgende Regeln einhalten:

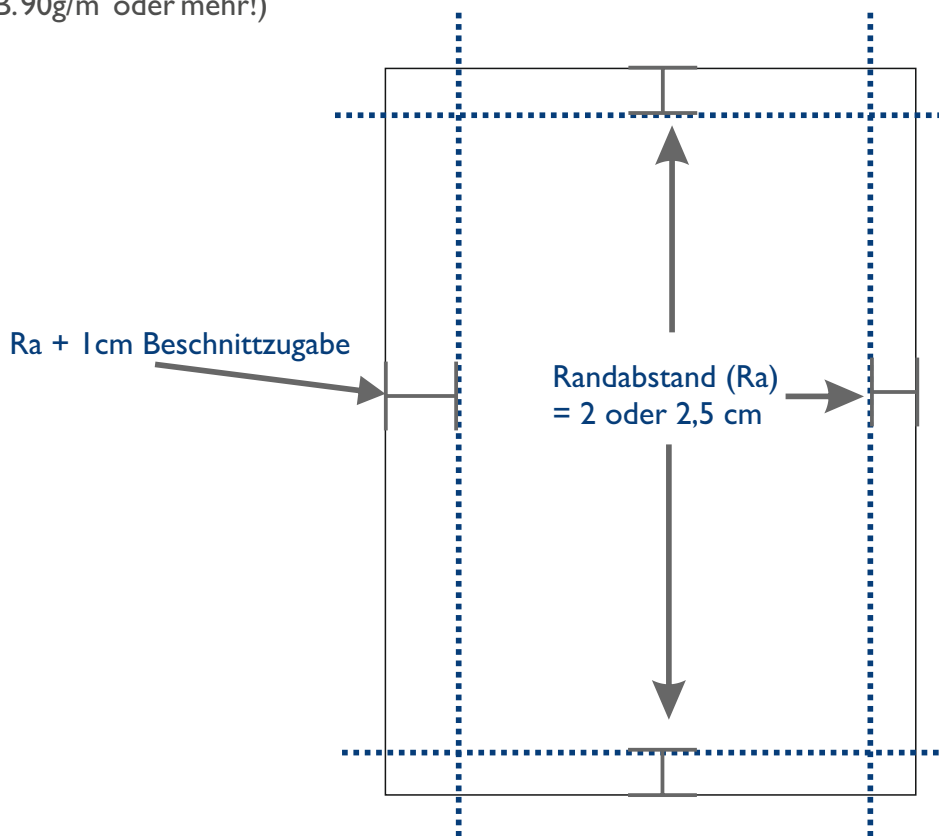
- “Trauerrahmen“ (Zierrahmen auf dem Deckblatt) verleihen Ihrer Arbeit den „Charme einer Todesanzeige“. Von diesem Gestaltungselement ist eher Abstand zu nehmen





Seminararbeiten sind immer mindestens geheftet (z.B. Schnellhefter); Abschlussarbeiten gebunden; abzugeben. Loseblattsammlungen werden nicht angenommen.

2.2 Seiten richtig einrichten

Alle Arbeiten, die Sie zu Prüfungszwecken anfertigen, werden nur einseitig bedruckt!
Wenn Sie farbige Abbildungen verwenden, empfehlen wir den Druck auf dickeres Papier (z.B. 90g/m² oder mehr!)



weitere Hinweise zur Formatierung Ihrer Arbeit:

- Schriftart (muss gut lesbar sein)
 - Serifenschriften: Times New Roman
 - serifenlose Schriften: Arial, Calibri, Gill Sans MT, Avenir
- Schriftgröße: 12 pt
- Zeilenabstand: 1,5-fach
- Satz:
 - Fließtexte werden im Blocksatz  formatiert
 - achten Sie darauf, dass Sie am Ende des Absatzes keinen „Blocksatz erzwingen“, das gibt hässliche Lücken im Text
 - entstehende Lücken (Weißanteile) im Text können durch intelligente Silbentrennung beseitigt werden.
 - Das Literaturverzeichnis und Tabellen werden linksbündig  formatiert!
- Überschriften

Überschriften strukturieren Ihre Arbeit logisch. Sie sind daher für den Leser eine essentielle Lese- und Orientierungshilfe. Daher müssen Überschriften logisch stimmig gesetzt und passend formatiert werden!

Folgende Regeln sind zu beachten:

 - Eine Unterüberschrift macht nur dann Sinn, wenn es eine weitere Überschrift dieser Gliederungsebene gibt: „Wo kein X.2, da macht auch kein X.1 Sinn!“
 - Überlegen Sie sich gut, ob Ihre Arbeit mehr als eine dritte Gliederungsebene benötigt!
 - **Überschrift 1. Ebene:** 16 pt; fett
 - **Überschrift 2. Ebene:** 14 pt; fett
 - **Überschrift 3. Ebene:** 12 pt; fett
 - Überschriften werden **nicht** unterstrichen!
 - Punkte werden ausschließlich nach folgendem Muster gesetzt:
 - I. Kapitel
 - I.1 Unterkapitel Eins
 - I.1.1 Unterunterkapitel Eins

2.3 Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit

In der Regel weisen wissenschaftliche Arbeiten folgende Aspekte auf:

Einleitung (maximal 1-2 Seiten!)
I. Hauptteil
I.1 Unterebene Hauptteil
Schluss (Resümee oder Ausblick)
Literaturverzeichnis
Anhänge

Je nach gewählter Forschungsmethode oder Thema wird die Gliederung des Hauptteils unterschiedliche Entwicklungen erforderlich machen.

Grundsätzlich können Sie aber von folgender „Grundlegung“ des Hauptteils ausgehen (vgl. Voss, 2020, S. 138):

Alles verfügbare Wissen VOR der eigenen Forschungsarbeit beschreiben

Beschreibung des aktuellen Forschungsstandes, aktueller Diskurse, Definitionen, Bildung von Hypothesen

Beschreibung und Begründung der gewählten Forschungsmethodik

Beschreibung der Forschungsmethodik, epistemologische oder erkenntnistheoretische Begründung für die gewählte Methode, Präzisierung und Übertrag allgemeiner Maßgaben zur Forschungsmethode auf das eigene Vorhaben

Auswertung der eigenen Forschung

nüchterne Darstellung erhaltener Informationen, gelesener Texte, gewonnener Daten

Interpretation der Ergebnisse

Diskussion der erhaltenen Ergebnisse in Abgleich auf den bisherigen Forschungsstand, aufgezeigte Diskurse, Rekurs auf die Hypothesen

2.4 Verzeichnisse

Jede wissenschaftliche Arbeit benötigt zumindest folgende Verzeichnisse:

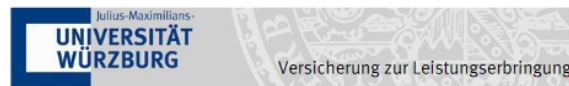
- Inhaltsverzeichnis: direkt nach dem Deckblatt. Wird i.d.R. nicht paginiert
- Literaturverzeichnis: Sofort nach dem Schluss

Darüber hinaus können folgende weitere Verzeichnisse angebracht sein:

- Abkürzungsverzeichnis:
notwendig, wenn Sie Abkürzungen verwenden, die nicht im Duden stehen. Tipp: Direkt nach dem Inhaltsverzeichnis und vor der Einleitung ansiedeln (ermöglicht schnellen Zugriff ohne Suchen)
- Tabellenverzeichnis:
notwendig, wenn Sie viele Tabellen einsetzen. I.d.R. folgt das Tabellenverzeichnis dem Literaturverzeichnis. Wie Tabellen formatiert werden sollen, können Sie hier nachlesen: DGPs, 2019, S. 77-90
- Abbildungsverzeichnis:
notwendig, wenn Sie viele Abbildungen einsetzen. I.d.R. folgt das Abbildungsverzeichnis dem Tabellenverzeichnis (wenn vorhanden). Wie Abbildungen gestaltet werden sollen, können Sie hier nachlesen: DGPs, 2019, S. 91-103
- Verzeichnis aller Anhänge
bei komplexen Arbeiten, wie Abschlussarbeiten kann ein Verzeichnis aller Anhänge sinnvoll sein, um den korrigierenden und lesenden Personen die Orientierung in den Anhängen zu erleichtern

2.5 Versicherung zur Leistungserbringung

Am Ende einer wissenschaftlichen Prüfungsarbeit (egal ob Seminararbeit oder Abschlussarbeit) ist es üblich den prüfenden Personen die wissenschaftliche Integrität zuzusichern. Bitte verwenden Sie dafür die Musterformulierung des Prüfungsamtes:



Titel der Abschlussarbeit:

Thema bereitgestellt von (Titel, Vorname, Nachname, Lehrstuhl):

Eingereicht durch (Vorname, Nachname, Matrikel):

Ich versichere, dass ich die vorstehende Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe angefertigt und mich keiner anderer als der in den beigefügten Verzeichnissen angegebenen Hilfsmittel bedient habe. Alle Textstellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Veröffentlichungen Dritter entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Alle Quellen, die dem World Wide Web entnommen oder in einer digitalen Form verwendet wurden, sind der Arbeit beigefügt.

Weitere Personen waren an der geistigen Leistung der vorliegenden Arbeit nicht beteiligt. Insbesondere habe ich nicht die Hilfe eines Ghostwriters oder einer Ghostwriting-Agentur in Anspruch genommen. Dritte haben von mir weder unmittelbar noch mittelbar Geld oder geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Arbeit stehen.

Der Durchführung einer elektronischen Plagiatsprüfung stimme ich hiermit zu. Die eingereichte elektronische Fassung der Arbeit ist vollständig. Mir ist bewusst, dass nachträgliche Ergänzungen ausgeschlossen sind.

Die Arbeit wurde bisher keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht veröffentlicht. Ich bin mir bewusst, dass eine unwahre Erklärung zur Versicherung der selbstständigen Leistungserbringung rechtliche Folgen haben kann.

Ort, Datum, Unterschrift



Früher wurde von Studierenden an dieser Stelle eine „Eidesstattliche Versicherung“ gefordert. Da die eidesstattliche Erklärung mit einem speziellen verwaltungsjuristischen Zusammenhang verknüpft ist, der bei einer Prüfungsarbeit nicht vorliegt, ersetzt die oben genannte Zusicherung eine solche Versicherung von Eides statt.

3. Besonderheiten bei Abschlussarbeiten

3.1 BA-Thesis & MA-Thesis

Sowohl BA-Thesis als auch die MA-Thesis müssen Sie sich offiziell zuteilen lassen! Nach den Gesprächen mit den betreuenden Dozierenden müssen Sie die entsprechenden Anträge ausfüllen und im Prüfungsamt einreichen:

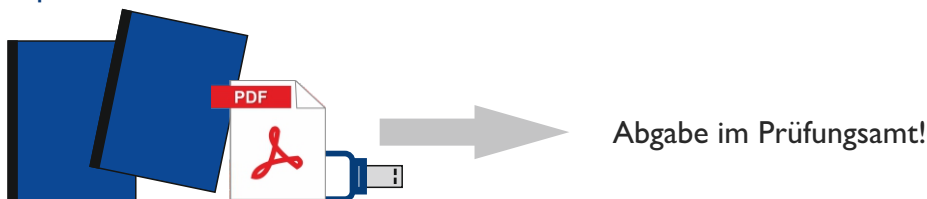


Ab der Zuteilung durch das Prüfungsamt läuft die verpflichtende Arbeitszeit von 10 Wochen (BA-Thesis) bzw. 6 Monaten (MA-Thesis)



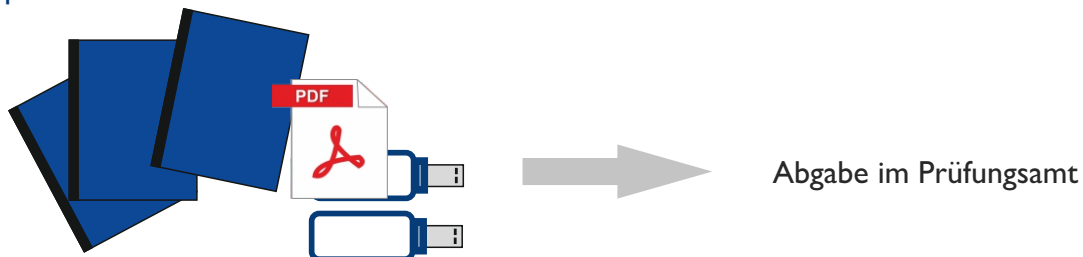
Eine Master-Thesis darf ausschließlich von promovierten (Dr.) Personen betreut und korrigiert werden!

Abgabeprozedere BA-Thesis:



2x gebunden + 1x digital ("geeignetes Speichermedium")

Abgabeprozedere MA-Thesis:






3x gebunden + 2x digital

3.2 Zulassungsarbeit (ZuA)

In dieser Arbeit demonstrieren Sie die Fähigkeit zu selbstständigem wissenschaftlichen Arbeiten & Denken. Wie der Name sagt, ist die Zulassungsarbeit „Zulassungsvoraussetzung“ zum ersten Staatsexamen. Daher müssen Sie zur Anmeldung zum Staatsexamen durch eine [Empfangsbestätigung](#) vorweisen können, dass Sie die Arbeit abgegeben haben!

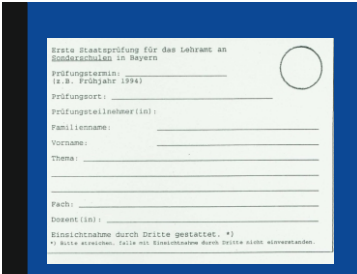
Die folgenden Fristen sind hierfür relevant:

Teilnahme am Herbstexamen 202X: 01. Februar 202X
Teilnahme am Frühjahrsexamen 202X: 01. August 202X-I

-  Eine frühere Abgabe als zu den genannten „Deadlines“ ist immer möglich!
-  Eine Verlängerung ist nur auf [Antrag](#) und in Ausnahmefällen möglich. Der gewährte Antrag ist anstelle der Empfangsbestätigung fristgerecht vorzulegen.
-  Fällt der 01. auf ein Wochenende oder einen Feiertag ist der Werktag davor ausschlaggebend

Gestalterische Vorgaben für den Einband:

Die ZuA ist gebunden abzugeben (egal ob Thermobindung, Ringbindung oder Hard-Cover-Bindung). Auf den Umschlag ist der [verpflichtende Aufkleber ausgefüllt anzubringen](#):



Abgabeprozedere Zulassungsarbeit:





Abgabe bei der betreuenden Person
oder
Abgabe im Sekretariat unseres LS

2x gebunden + 1x digital (via Mail an die betreuende Person)

Folgende Dokumente sind zur Abgabe vorausgefüllt mitzubringen:

- Empfangsbestätigung (siehe oben)
- Gutachten (1 Prüfer)

-  Alle verlinkten und notwendigen Formulare finden Sie auf der Homepage des Prüfungsamtes für Lehramt unter „Formulare“
-  In LPO-I wird empfohlen, spätestens 1 Jahr vor der geplanten Abgabe Kontakt mit gewünschten Betreuer:innen aufzunehmen!

Literaturverzeichnis

- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs)(2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung*. Unter Mitarbeit von J. Pfetsch (5. Aufl.). Göttingen: Hogrefe
- Keiler, S. & Bezemek, C. (2010). *leg cit²: Leitfaden für juristisches Zitieren* (2. Aufl.).Wien: Springer
- Voss, R. (2020). *Wissenschaftliches Arbeiten: ... leicht verständlich!* (7. Aufl.). München: UVK Verlag

weitere Literaturempfehlungen zum wissenschaftlichen Arbeiten

- Anhalt, E. (2018). *Wissenschaftstheorie der Erziehungswissenschaft: Eine Einführung*. Stuttgart: UTB
- Eco, U. (2020). *Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften* (14. Aufl.).Wien: facultas
- Fromm, M. (2018). *Analysieren und Beurteilen: Einführung in die Forschungsmethodik für Lehramtsstudierende*. Münster & New York: Waxmann
- Kron, F.W. (1999). *Wissenschaftstheorie für Pädagogen*. München: Reinhardt
- Roos, M. (2017). *Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium: recherchieren, schreiben, forschen* (2. Aufl.). Bern: Hogrefe
- Stein, R. & Müller, T. (2016). *Wissenschaftstheorie für Sonderpädagogen: ein Arbeitsbuch zu Theorien und Methoden*. Bad Heilbrunn:Verlag Julius Klinkhardt
- Universität Würzburg (2017): *Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und für den Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten*. Vom 25. Juli 2000. In der Fassung der Bekanntmachung vom 23.07.2017. Online verfügbar unter: https://www.uni-wuerzburg.de/fileadmin/32010300/download/public/gwp/Richtlinien_zur_Sicherung_guter_wissenschaftlicher_Praxis_und_fuer_den_Umgang_mit_wissenschaftlichem_Fehlverhalten_Stand_23.10.2017.pdf [27.01.2020]

A

Anpassungen: 6
APA: 3
Aufsätze: 7
Auslassungen: 6

B

Behörde/n: 5, 9
Blockzitat: 4, 6

D

direktes Zitat: 4, 6
DOI/doi: 9

E

ebenda/ebd.: 5
eidesstattliche Erklärung: 14
et alii/ et al.: 4, 9

G

Gesetze: 5
Gendern: 10

H

Harvard-Methode: 3

I

indirektes Zitat: 3, 4
Interpunktion & Klammer: 6

K

Klammervermerk: 3, 4, 5, 6, 8
Körperschaften: *siehe Behörden*

L

Literaturverzeichnis: 3, 6-9, 12

Q

Quellenangabe im Text: *siehe Klammervermerk*

S

Sammelwerk: 7
Satz: 6, 9, 12
Schriftgröße: 12
Sekundärzitat: 5
sic: 6

U/UE

Überschriften: 12
Übersetzen: 6

V

Verbände: *siehe Behörden*
Vereine: *siehe Behörden*

W

Wissenschaftlichkeit: 3
wörtliches Zitat: 4, 6

Z

Zeilenabstand: 12
Zitiermethode: 3
zitiert nach: *siehe Sekundärzitat*